

Informationen zur Projektwoche:

Rein in die Natur – raus in die Zukunft!

Ökologisches und soziales Lernen im Permakulturgarten

Zielgruppe: Jahrgangsstufe 7-10

Dauer: 5 Tage mit 4 Übernachtungen

Ort: Lern- und Erlebnisort Gut Alte Heide

Inhalt

Der Wald ist ein beeindruckendes Ökosystem, von dem wir Menschen viel lernen können. Auch der Ansatz der Permakultur nimmt sich natürliche Ökosysteme wie den Wald zum Vorbild und wendet deren Funktionsweisen auf Lebensräume und Lebensformen an. Ziel ist es, für die Natur und für alle Menschen eine dauerhafte Lebensgrundlage zu sichern: ökologisch, ökonomisch und sozial. Leitend ist die Grundhaltung, dass es möglich ist, die eigenen Bedürfnisse zu befriedigen, ohne die Lebensqualität anderer einzuschränken oder die Grenzen der Natur und der Erde aus den Augen zu verlieren.

Die Permakultur kann mit ihren Prinzipien und den drei ethischen Grundsätzen „Sorge für die Erde“, „Sorge für die Menschen“, „Begrenze Konsum und Wachstum und teile Überschüsse“ für alle Lebensbereiche Anregungen geben – auch für den Schulgarten, für die Schule, für den sozialen Umgang miteinander und mit der Natur. Zudem kann sie auch im Zusammenhang mit den vielfältigen globalen Krisen Nachhaltigkeit, Balance und Fairness in den Blickpunkt nehmen. Alternative Lösungswege wie die Nutzung lokaler Ressourcen, naturnahe Kreisläufe oder ein solidarischeres, wertschätzendes Miteinander sind hier nur einige Beispiele.

In der Projektwoche beschäftigen wir uns auf dem außerschulischen Lern- und Erlebnisort „Gut Alte Heide“ geleitet durch das Prinzip „Beobachte und nimm teil“ mit Gruppenprozessen und dem Ökosystem Wald. Außerdem lernen wir praktisch im Garten und im angeschlossenen ökologischen Gemüsebetrieb „Humuswerkstatt“ fünf Gestaltungsprinzipien der Permakultur kennen. Mit unseren eigenen Beobachtungen und den Prinzipien der Permakultur im Gepäck fragen wir danach, was wir von der Natur und der Permakultur lernen können – in Bezug auf das Miteinander in unserer Schule, den Schulgartengarten und die Schule, aber auch für die Gestaltung einer lebenswerten und nachhaltigen Stadt sowie einer gerechteren und ökologischeren Welt. Wir entwickeln kreativ gemeinsam Visionen und konkrete Umsetzungsideen. Die Interessen und Bedürfnisse der Teilnehmer*innen, aber auch die Bedingungen in der Natur entscheiden, auf welche Themen wir uns fokussieren. Im Sinne der Bildung für Nachhaltige Entwicklung stehen in der Projektwoche alltags- und zukunftsrelevanten Themen und globale Fragestellungen sowie die gemeinsame Entwicklung und kreative Umsetzung nachhaltiger Ideen im Mittelpunkt. Die Projektwoche wird von einem Team aus Naturpädagog*innen, Permakulturexpert*innen sowie Gemüsegärtner*innen gestaltet.



gefördert durch:

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Hinweise zur Didaktik und Methodik

Das Programm ist interdisziplinär konzipiert. Entlang eines roten Fadens wird situativ, prozessorientiert und partizipativ mit den Impulsen, den Fragen und dem Vorwissen der Teilnehmer*innen gearbeitet. Die Methoden kommen aus der Natur- und Wildnispädagogik, der Erlebnispädagogik sowie der politischen Bildung. Sie sind interaktiv, forschend und aktionsorientiert, problem- und lösungsorientiert sowie handlungsorientiert. Erfahrungsorientiertes Lernen und eigenständiges Erarbeiten von Wissen sowie der Lebensweltbezug stehen dabei im Mittelpunkt.

Das Programm legt einen Fokus auf das Beobachten der Natur und das Lernen von der Natur, auf das Miteinander in der Gruppe (u.a. auch durch verschiedene Gruppenaktionen wie Kochen am Feuer) sowie das Entwickeln von Handlungsoptionen und Visionen. Dabei ist die Projektwoche in vier thematische Schwerpunkte gegliedert:

Im ersten Teil (Tag 1) wird ein emotional-sinnlicher Zugang zum Wald ermöglicht und das Ökosystem Wald beobachtet. Leitend sind hier das Permakulturprinzip „Beobachte und nimm teil“ sowie die Frage, was wir vom Wald lernen können.

Im zweiten Teil (Tag 2) steht die Gestaltung und Reflexion von Gruppenprozessen im Mittelpunkt. Das Permakulturprinzip „Eingrenzen statt Ausgrenzen“ wird erfahrbar gemacht und sich mit der Frage beschäftigt, was für ein gutes Miteinander in der Gruppe wichtig ist.

Im dritten (Tag 3) lernen die Teilnehmer*innen fünf Permakulturprinzipien kennen und arbeiten praktisch im Garten und Gemüsebetrieb mit. Sie wenden dabei beispielhafte Methoden der Permakultur an und lernen auch die sozialen Aspekte der Permakultur kennen.

Im vierten Teil (Tag 4 und 5) werden die Erkenntnisse aus der Natur, der Permakultur sowie der Beobachtung von Gruppenprozessen übertragen. Die Teilnehmer*innen entwickeln Visionen und konkrete Ideen für das soziale Miteinander, den Schulgarten, die Schule, die Stadt und den globalen Kontext. Zudem wird eines der folgenden Themen vertieft: Weiterentwicklung praktischer Umsetzungsideen für einen der Themenschwerpunkte (z.B. Gartenplanung für den Schulgarten), Gemeinsame Entscheidungsfindung und Planung des Abschlussabend oder praktische Mitarbeit bei der Ernte und der Verarbeitung von saisonalem Gemüse.

gefördert durch:

Ziele und BNE-Kompetenzen

Die Teilnehmer*innen erleben die Natur mit allen Sinnen und die eigene Verbundenheit mit dieser. Sie lernen einen achtsamen und kooperativen Umgang mit der Natur kennen und bauen eine positive Beziehung zur dieser auf. Durch selbstständiges Erforschen der Natur und Bewegen in dieser, werden motorische Fähigkeiten und die sinnliche Wahrnehmung gefördert. Die Teilnehmer*innen erleben sich selbst in der Gruppe und reflektieren Gruppenprozesse. Sie beschäftigen sich mit der Frage, wie unterschiedliche Bedürfnisse in Gruppen mitgedacht werden können und wie Kooperation und ein gutes Miteinander für alle gelingen kann. Durch gemeinsame Gruppenaktivitäten in der Natur erleben sie ein positives Gruppengefühl.

Die Teilnehmer*innen setzen sich mit den Funktionsweisen des Waldökosystem und dem Zersetzungs- und Nährstoffkreislauf auseinander. Sie lernen die Prinzipien und die Ethik der Permakultur und damit eine solidarische und nachhaltige Alternative kennen. Sie übertragen die Beobachtungen und das Wissen aus der Natur und der Permakultur auf verschiedene Lebensbereiche (soziales Miteinander, Schulgarten/Schule/Stadt/globalen Kontext). Sie denken über die Folgen und Wechselwirkungen des gesellschaftlichen Handelns (vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen) und den menschlichen Umgang mit der Natur nach. Sie beziehen dabei ökologische, soziale und ökonomische Dimensionen mit ein, reflektieren die systemischen Zusammenhänge (global, zeitlich) sowie globale Strukturen und Machtverhältnisse. Sie reflektieren ihre Werte und Leitbilder zum Umgang mit der Natur und entwickeln Vorstellung von Gerechtigkeit.

Sie lernen die praktische Arbeit im Garten und im Gemüsebetrieb, das Sammeln von essbaren Wildpflanzen sowie Methoden des saisonalen und ökologischen Gemüseanbaus kennen. Sie bekommen Inspirationen für den eigenen Schulgarten. Sie erfahren Selbstwirksamkeit, indem sie positive Zukunftsvisionen und konkrete Umsetzungsidee und Handlungsmöglichkeiten entwickeln und sich darüber austauschen.

gefördert durch:

Lehrplanbezug

Schulfach	Inhaltliche Anknüpfungspunkte
Biologie	<ul style="list-style-type: none"> • Lebewesen Baum • Erkunden eines Ökosystems / Ökosystem Wald • Veränderung von Ökosystemen durch Eingriffe des Menschen • Natürliche Kreisläufe als Vorbild für Nachhaltigkeit • Wachstumsprozesse in der Natur und ihre Grenzen • Nutzpflanzen und Nutztiere im ökologischen Landbau
Erdkunde	<ul style="list-style-type: none"> • anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen • Quantitatives versus qualitatives Wachstum • Prinzip der Nachhaltigkeit • Bedeutung nachhaltiger Landnutzung an den Beispielen Waldbewirtschaftung und ökologischer Landbau • Handlungsoptionen für eine verantwortungsvolle und nachhaltige Ressourcennutzung • Grenzen der Tragfähigkeit der Erde
Physik /Chemie	<ul style="list-style-type: none"> • Nachwachsende Rohstoffe • Licht und Wärme, Energie
Politik und Wirtschaft/ Gesellschaftslehre	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Konsumgewohnheiten hinterfragen und bewerten • Nachhaltige Ressourcennutzung • nachhaltiges und nicht nachhaltiges Verhalten unterscheiden • gesellschaftliche Folgen der Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt • Politische Teilhabe in der Demokratie, politisches und soziales Engagement • Globale Gerechtigkeit, Auseinandersetzung mit Ursachen und Folgen von Ungerechtigkeit • Beispiele für gelebte Solidarität und nachhaltiges Wirtschaften auf lokaler Ebene kennenlernen • Hinterfragen der Idee des unbegrenzten Wachstums • Werte und Wertewandel in der Gesellschaft
Philosophie und Ethik/ Religionskunde	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung • Auswirkungen des eigenen Handelns auf andere Menschen und den Planeten • Einsatz für Gerechtigkeit (global und zwischen Generationen) und Menschenwürde • Respekt vor nicht-menschlichen Lebewesen
Kunst	<ul style="list-style-type: none"> • Visualisierung von Zukunftsvisionen und Wünschen • Kreatives Gestalten mit Naturmaterialien
Sport	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung • grundlegende Aspekte des motorischen Lernens • motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) • faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln • Bewegungsspiele eigenverantwortlich, kreativ und kooperativ spielen
Arbeitslehre/ Hauswirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • sicherer Umgang mit Arbeitsmitteln bei der Nahrungszubereitung • Nahrungsmittelgruppen und ihr Beitrag zu einer ausgewogenen Ernährung • Zusammensetzung einer gesundheitsförderlichen Ernährung • Verfahren der ökologischen Erzeugung sowie der Verarbeitung ausgewählter Lebensmittel • Beurteilung unterschiedlicher Wege der Lebensmittelproduktion im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Arbeitsökonomie

gefördert durch: